

AKTIV-AKTUELL

AKTIVE
parteunabhängig

200.
AUSGABE



VORWORT

Markus Waldner

Liebe Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfer!

200 Ausgaben – ein besonderes Jubiläum

Mit dieser Ausgabe halten Sie die 200. Ausgabe von **AKTIV-AKTUELL** in Händen. Diese runde Zahl erfüllt uns mit Freude und auch mit ein wenig Stolz. Seit vielen Jahren informieren wir über die Entwicklungen in unserer Gemeinde, berichten über politische Entscheidungen, stellen Menschen und Betriebe vor und geben dem vielfältigen Leben in Maria-Enzersdorf Raum.

Dieses Jubiläum ist daher vor allem ein Anlass, Danke zu sagen. Allen, die unsere Zeitung über die Jahre gestaltet, geschrieben, fotografiert, korrigiert und verteilt haben – und natürlich Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, für Ihr Interesse, Ihre Rückmeldungen und Ihre manchmal auch kritischen Anmerkungen. Genau dieser Austausch ist die Grundlage einer lebendigen und unabhängigen Gemeindepolitik.

Mit neuer Motivation in den Herbst

Nach den Sommermonaten starten wir mit neuer Kraft und viel Motivation in den politischen Herbst. Auch während der sitzungsfreien Zeit wurde in unserer Gemeinde intensiv gearbeitet. Der neue Kindergarten wurde fertiggestellt, der „Pfandbrunnen“ saniert, Straßen ausgebaut und wichtige Infrastrukturprojekte weitergeführt. Darüber berichten wir ausführlich in dieser Jubiläumsausgabe.

Die wohl größte politische Herausforderung der kommenden Monate bleibt jedoch das Budget. Die Verhandlungen für 2027 werden angesichts steigender laufender Kosten und notwendiger Investitionen nicht einfacher. Es wird klare Prioritäten, Ausgabendisziplin und manchmal auch den Mut brauchen, Wünschenswertes zurückzustellen.

Unser Ziel bleibt ein ausgeglichener laufender Haushalt ohne strukturelles Defizit. Investitionen müssen nach Dringlichkeit, langfristigem Nutzen, möglichen Förderungen und ihren Folgekosten beurteilt werden. Bestehen des rechtzeitig zu erhalten ist dabei oft wirtschaftlicher, als später kostspielige Schäden beheben zu müssen.

Auch die Kultur wird ihren Beitrag zur Konsolidierung leisten müssen. Dabei geht es nicht darum, das kulturelle Leben in Maria Enzersdorf auszudünnen, sondern vorhandene Mittel noch gezielter einzusetzen, Veranstaltungen besser abzustimmen und auf Qualität vor Quantität zu setzen. Die vielen gut besuchten Veranstaltungen zeigen, wie wichtig Kultur und persönliche Begegnungen für

unsere Gemeinde sind – diesen Wert wollen wir auch unter schwierigeren finanziellen Rahmenbedingungen bewahren.

Aus diesem Sommer lernen

Die Hitze und Trockenheit dieses Sommers waren für uns alle deutlich spürbar. Eine konservative Haltung bedeutet für mich dabei weder Veränderungen kleinzureden noch mit Panik darauf zu reagieren. Sie bedeutet, die Realität nüchtern anzuerkennen, Bewährtes zu schützen, Ressourcen sparsam einzusetzen und rechtzeitig vorzusorgen.

Wenn wir auf den nächsten Sommer besser vorbereitet sein wollen, beginnt die Arbeit nicht erst bei 35 Grad, sondern bereits jetzt – im Herbst und Winter. Beschattung, Begrünung, ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser, energieeffiziente Kühlung und eine widerstandsfähige Infrastruktur müssen rechtzeitig geplant werden. Dabei tragen Gemeinde, Wirtschaft sowie jede und jeder Einzelne Verantwortung.

Das Gespräch mit Ing. Johann Petras von P & R² in dieser Ausgabe zeigt sehr anschaulich, warum technische Lösungen für Klima und Energie vorausschauend geplant werden müssen. Auch unsere kommunalen Maßnahmen – vom Entlastungskanal über Straßenerhaltungsarbeiten bis zur energiesparenden LED-Beleuchtung – stehen für diesen sachlichen und langfristigen Zugang: nicht dramatisieren, sondern handeln – mit Hausverstand und Augenmaß.

Ein vielfältiger Veranstaltungserbst

Auch gesellschaftlich beginnt der Herbst mit vielen schönen Gelegenheiten zur Begegnung.

- Den Auftakt macht am **4. September** die dritte Spätsommernacht im Rathauspark.
- Bereits am **5. September** folgt das Riesenwuzzlerturnier des Feuerwehr-Fördervereins.
- Am **9. September** lädt die Kulturjause ins Schloss Hunyadi und
- am **12. September** bietet das KinderBURGFestival ein abwechslungsreiches Programm für Familien.
- Am **16. September** steht mit „Jola und Julius“ wieder ein Kindertheater auf dem Programm.
- Ein besonderer Tag wird der **18. September**: Von 15 bis 18 Uhr feiert die Marktgemeinde die Eröffnung des neuen Kindergartens in der Kaiserin-Elisabeth-Straße. Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit können die modernen Räumlichkeiten besichtigt werden. Dieser Kindergarten ist eine wichtige und langfristige Investition in unsere Kinder und Familien.

- Am selben Abend laden wir **AKTIVE** um **19 Uhr zu unserem Hundeschultag** in die Kulinarische Sackgasse ein. Mag. Lenka Schlager von der Martin Rütter Hundeschule vermittelt Basiswissen für ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Hund – von der Leinenführung über Hundebegegnungen bis zu typischen Problemen im Alltag. Der Vortrag richtet sich an neue ebenso wie an erfahrene Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer.
Anmeldung bitte unter aktive@aktive.at.
- Am **24. September** folgen die M.E. Schlosskonzerte mit Martin Ivanov, ehe
- das SommerSchlussFest auf dem Freizeitgelände am **26. September** noch einmal zu Sport, Bewegung und Begegnung einlädt.

Unser Maria Enzersdorf im Mittelpunkt

Auch darüber hinaus zeigt diese 200. Ausgabe die Vielfalt

unseres Ortes: Wir berichten über den ersten Weinautomaten des Familienweinguts K. & K. Wastl, über den emotionalen Abschied von RockME am Rauchkogel und über die zahlreichen Arbeiten, die während des Sommers in unserer Gemeinde durchgeführt wurden. Aus unserer Reihe „AKTIV für unsere Wirtschaft“ bringen wir ein Interview mit **Ing. Johann Petras, MSc**, Geschäftsführer der **P & R² GmbH**.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Start in den Herbst, viele schöne Begegnungen bei den kommenden Veranstaltungen und unseren Winzerfamilien trotz der herausfordernden Witterung eine erfolgreiche und qualitativ gute Weinernte.

Gehen wir die anstehenden Aufgaben mit Zuversicht, Vernunft und neuer Motivation gemeinsam an!

Herzlichst,

*Ihr Markus Waldner & das Team der **AKTIVEN***

Gekühlter Weingenuss rund um die Uhr

Mit dem ersten Weinautomaten Maria Enzersdorfs setzen Karl und Benjamin Wastl einen weiteren innovativen Schritt.

Direkt beim Heurigen und Familienweingut K. & K. Wastl in der Hauptstraße, unmittelbar am Radweg, stehen rund um die Uhr – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche – gekühlte Flaschen ausgewählter, eigener prämierter Weine bereit. Auch Weingläser und alkoholfreie Getränke können erworben werden. Der Automat bietet bewusst eine Auswahl und nicht das gesamte Sortiment.

In AKTIV-AKTUELL 196 haben wir das Familienweingut bereits vorgestellt. Nun zeigt sich einmal mehr, wie sich langjährige Weinbautradition und moderne Ideen erfolgreich miteinander verbinden lassen. Der neue Automat ergänzt den persönlichen Verkauf im Familienweingut und den Besuch beim Heurigen um eine flexible Einkaufsmöglichkeit.

Das Familienweingut wird bereits in 4. Generation geführt und ist fest mit Maria Enzersdorf verbunden. Auch digital ist K. & K. Wastl zeitgemäß aufgestellt: Im Onlineshop www.kuk-wastl.at können die Weine bequem von zu Hause aus ausgewählt und bestellt werden.

Der erste Weinautomat unserer Gemeinde ist damit mehr als nur eine zusätzliche Verkaufsstelle. Er macht heimische Qualität sichtbar, stärkt die regionale

Nahversorgung und zeigt, wie Tradition und Innovation miteinander verbunden werden können.

Wir gratulieren Karl und Benjamin Wastl zu dieser gelungenen Idee und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg!



AKTIVE-Obmann Markus Waldner mit Karl und Benjamin Wastl beim ersten Weinautomaten in Maria Enzersdorf.



Markus Waldner

AUS DEM GEMEINDERAT...

... was geschah über den Sommer in Maria Enzersdorf

Investieren mit Augenmaß

Auch während der sitzungsfreien Sommermonate wurde in Maria Enzersdorf intensiv gearbeitet. Im Mittelpunkt standen vor allem notwendige Erhaltungsmaßnahmen und die Fortführung großer Infrastrukturprojekte. Gerade angesichts der angespannten Finanzlage ist es entscheidend, Arbeiten vorausschauend zu planen, sinnvoll zu koordinieren und Investitionen nach ihrer langfristigen Wirkung zu beurteilen.

Ausschuss für Infrastruktur

- Mit der **Fertigstellung des neuen Kindergartens in der Kaiserin Elisabeth-Straße** wurde eines der größten kommunalen Bauprojekte der vergangenen Jahre abgeschlossen. Der Neubau bietet moderne und zeitgemäße Betreuungsräume und leistet einen wichtigen Beitrag, um Plätze für die Betreuung von Kindern ab zwei Jahren anbieten zu können. Der Betrieb wird wie geplant im Herbst 2026 aufgenommen. Damit werden die bisherigen Provisorien im Schloss Hunyadi und im Schösschen auf der Weide beendet.
- Die im Frühjahr beschlossene Sanierung der **historischen Wallfahrtsstation „Pfandlbrunnen“** in der Mariazellergasse wurde umgesetzt. Durch gezielte konservatorische Arbeiten konnte vor allem der untere Teil des Bildstocks gesichert und ein wertvolles Objekt der Via Sacra und der Maria Enzersdorfer Ortsgeschichte erhalten werden.
- In der **Gießhüblerstraße** wurde die Fahrbahn mit einem Dünnschichtbelag saniert. Dabei wird

auf die bestehende, noch tragfähige Fahrbahn eine nur wenige Millimeter starke neue Deckschicht aufgebracht. Sie versiegelt die Oberfläche, verbessert Griffbarkeit und Ebenheit und verlängert die Nutzungsdauer der Straße. Gegenüber einer vollständigen Erneuerung werden weniger Material und Energie benötigt, die Arbeiten können rascher durchgeführt und Verkehrsbehinderungen verkürzt werden. Dieses Verfahren ist da-

mit wirtschaftlich und ressourcenschonend zugleich.

- Grundlage für die laufenden Straßenerhaltungsarbeiten war auch heuer die **jährliche Straßenbegehung im Frühjahr**. Dabei wurden kleinere Schäden im gesamten Gemeindegebiet erfasst und über den Sommer schrittweise behoben. Frühzeitige Reparaturen verhindern, dass aus kleinen Rissen und Schädstellen später kostspielige Generalsanierungen werden.
- Als nächstes größeres Vorhaben steht die **Sanierung des Vorplatzes beim Wirtschaftshof** an. Dabei müssen Entwässerung, unterirdische Leitungen und Oberflächen gemeinsam bearbeitet werden, damit dieser für den Gemeindebetrieb wichtige Standort dauerhaft funktionsfähig bleibt.
- Auch das **Großprojekt Kanalbau „In den Schnablern“** liegt weiterhin im Zeitplan. Die Arbeiten sollen nach derzeitigem Stand bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Anschließend wird bis Ende November die gesamte Fahrbahndecke vom Kreisverkehr bis zum BSZ erneuert. Das Land Niederösterreich beteiligt sich an diesen Kosten. Damit entsteht nach den umfangreichen Arbeiten kein Stückwerk, sondern eine durchgehend sanierte Fahrbahn. Der neue Entlastungskanal ist eine Investition, deren Nutzen weit über die Bauzeit hinausreicht. Er verbessert den Schutz bei Starkregen und entlastet das Kanalsystem langfristig.



Foto links: Bildstock „Pfandlbrunnen“



Ausschuss für Bau-, Energie- und Grünraumangelegenheiten

Die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Südstadt ist mit **1069 erneuerten Leuchten** abgeschlossen. Die neuen LED-Leuchten benötigen nur 8,1 statt bisher 50 Watt, verursachen geringere Wartungskosten und sorgen gleichzeitig für eine gleichmäßigere Ausleuchtung.

Die Investition soll sich bereits nach rund fünfzehn Jahren rechnen. Die weitere Umstellung – insbesondere im Altort – bleibt daher ein wichtiges Ziel, muss aber entsprechend den budgetären Möglichkeiten etappenweise erfolgen.



Ausschuss für Mobilität, Gesundheit und Vereinswesen

Für den geplanten **Geh- und Radweg entlang der Johann Steinböck-Straße** liegen die Detailplanungen vor. Die notwendigen Abstimmungen und Genehmigungen wurden bzw. werden durchgeführt. Eine Umsetzung hängt nun wesentlich von der Finanzierung und der

Beteiligung des Landes Niederösterreich ab.

Bei der geplanten **Begegnungszone Mariazellergasse** herrscht nach rund zwei Jahren ebenfalls rechtliche Klarheit. Das Landesverwaltungsgericht Niederösterreich hat das Verfahren aufgrund einer Anrainerbeschwerde zugunsten der Gemeinde abgeschlossen; die Bewilligung ist rechtskräftig. Damit könnte das Projekt grundsätzlich umgesetzt werden – offen bleibt jedoch auch hier die Finanzierung.

Ausschuss für Finanzen

Im Herbst beginnen die Verhandlungen für das Gemeindebudget 2027. Diese werden nicht einfacher. Steigende laufende Kosten treffen auf notwendige Investitionen und immer engere finanzielle Spielräume. Unser Ziel bleibt ein **ausgeglichener laufender Haushalt ohne strukturelles Defizit**. Langfristige Investitionen können gesondert finanziert werden, der laufende Betrieb darf jedoch nicht dauerhaft durch neue Schulden gedeckt werden.

Nach notwendigen Gebührenerhöhungen und umfangreichen Sparmaßnahmen im Gemeindebetrieb müssen nun alle Bereiche ihren Beitrag leisten. Deshalb werden Großprojekte noch genauer nach Dringlichkeit, langfristigem Nutzen, Fördermöglichkeiten und Folgekosten zu beurteilen sein. Nicht alles Wünschenswerte wird möglich sein und schon gar nicht sofort.

Ausschuss für Kultur

Auch die Kultur wird Einsparungen leisten müssen. Unser Ziel ist jedoch ausdrücklich nicht, das kulturelle Leben in Maria Enzersdorf zu verhindern oder auszudünnen. Vielmehr gilt: **Qualität vor Quantität**. Gut besuchte und hochwertige Ver-

anstaltungen sollen erhalten bleiben, Programme müssen aber noch besser abgestimmt und vorhandene Mittel gezielter eingesetzt werden.

Weitere Entwicklungen aus den Ausschüssen

Seit der letzten Ausgabe gab es auch abseits der großen Bauvorhaben viel Erfreuliches:

Der neue **Musikschulverband Wienerwald Süd** nahm seine Arbeit auf, das erste Business Breakfast stärkte die Vernetzung der örtlichen Wirtschaft, Schulabschlussfeste und die „**Bewegten Kids**“ bereicherten das Angebot für Familien.

Mit einem rund 20 Hektar großen **Trittsteinbiotop** am Liechtenstein wurde ein langfristiges Naturschutzprojekt gestartet.



Portiunkulamarkt und Sommer-spiele sorgten für Begegnung und Kultur, während die erfolgreiche Übernahme von Vanessa Dimmel im Wirtschaftshof nach ihrem Lehrabschluss zeigt, wie wichtig die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte für die Gemeinde ist.

Unser Anspruch als **parteionabhängige AKTIVE** bleibt klar: notwendige Projekte umsetzen, Bestehendes rechtzeitig erhalten und dabei verantwortungsvoll mit dem Geld der Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfer umgehen.

Aktiver HUNDESCHULTAG

AKTIVE
parteiunabhängig

*Das Basiswissen für
ein harmonisches
Zusammenleben
von Mensch und Hund*



FREITAG

18.Sep.26

19:00 UHR



KULINARISCHE SACKGASSE
Kirchenstraße / Maria Enzersdorf

VORTRAG VON

Mag. Lenka Schlager

(Martin Rütter Hundeschule)

- ✓ Für neue & erfahrene Hundebesitzer/innen
- ✓ Leinenführung und Verhalten
- ✓ Hundebegegnungen besser verstehen
- ✓ Typische Probleme im Alltag verstehen & lösen



ANMELDUNG ERFORDERLICH
aktive@aktive.at



Markus Waldner

AKTIV FÜR UNSERE WIRTSCHAFT

Im Rahmen unserer Reihe **AKTIV für unsere Wirtschaft** besuchen wir regelmäßig Betriebe, Unternehmerinnen und Unternehmer aus Maria Enzersdorf. Dieses Mal sprachen wir mit **Ing. Johann Petras, MSc**, Geschäftsführer der **P & R² GmbH** zum Thema:

TECHNIK GEGEN HITZE – RECHTZEITIG FÜR DIE ZUKUNFT PLANEN

Der Sommer 2026 führte uns die Folgen der Klimaveränderung besonders deutlich vor Augen: Österreich erlebte ausgeprägte Hitzewellen, einen neuen Temperaturrekord und eine außergewöhnliche Trockenheit. Besonders stark betroffen war der Osten Österreichs – und damit auch unsere Region.

Hohe Temperaturen verändern die Anforderungen bei Wohnungen, Häusern und Arbeitsplätzen. Wer über eine Klimatisierung nachdenkt, sollte jedoch nicht erst während einer Hitzewelle aktiv werden. Beratung, technische Planung, mögliche Genehmigungen, Geräteauswahl und fachgerechte Montage benötigen Zeit. Dafür braucht es auch auf Kundenseite Verständnis und die Bereitschaft, ein solches Projekt vorausschauend anzugehen.

Die P & R² GmbH aus Maria Enzersdorf verbindet Klima- und Kältetechnik mit Photovoltaik, Speichertechnik, Wärmepumpen, Notstromversorgung und intelligentem Energiemanagement. Geschäftsführer Ing. Johann Petras, MSc bringt dabei nicht nur seine berufliche Expertise, sondern auch persönliche Erfahrungen aus dem privaten Bereich ein.

Herr Ing. Petras, welche Auswirkungen hat der außergewöhnliche Sommer 2026 auf Ihre Arbeit?

Ing. Petras: Die Entwicklung zeigt, dass Hitze und Trockenheit keine abstrakten Zukunftsthemen mehr sind. Sie wirken sich bereits heute auf unser Wohnen, Arbeiten und unseren Energieverbrauch aus. Gebäude müssen deshalb stärker als Gesamtsystem betrachtet werden.

Es geht nicht nur um eine Klimaanlage, sondern um das Zusammenspiel von Beschattung, Kühlung, Heizung, Stromerzeugung, Speicherung und intelligenter Steuerung.

Viele Menschen beschäftigen sich allerdings erst dann mit dem Thema, wenn die Hitze bereits da ist. Eine fachgerechte Lösung benötigt aber Beratung, Planung und eine sorgfältige Umsetzung. Mitten in einer Hitzewelle kann es daher passieren, dass die gewünschte Anlage erst fertig wird, wenn die größten Belastungen bereits wieder vorbei sind.

Sie kennen diese Situation auch aus persönlicher Erfahrung. Was haben Sie im privaten Bereich daraus gelernt?

Ing. Petras: Auch im privaten Bereich zeigt sich, dass eine Klimaanlage kein Gerät ist, das man einfach spontan kauft und am nächsten Tag in Betrieb nimmt. Zunächst müssen die räumlichen Voraussetzungen, der tatsächliche Kühlbedarf und ein geeigneter Platz für Innen- und Außengeräte geprüft werden. Dazu kommen technische Anschlüsse, mögliche bauliche Fragen und die Abstimmung der einzelnen Komponenten.

Meine Erfahrung ist daher eindeutig: Wer sein Zuhause für kommende Sommer vorbereiten möchte, sollte sich frühzeitig mit dem Thema befassen. Die beste Zeit für Beratung und Planung ist nicht während der größten Hitze, sondern bereits im Herbst, Winter oder Frühjahr. Kundinnen und Kunden müssen

auch akzeptieren, dass ein fachgerecht geplantes Projekt eine gewisse Vorlauf- und Umsetzungszeit benötigt.

Wird eine Klimaanlage damit vom Komfortprodukt zur notwendigen Gebäudeausstattung?

Ing. Petras: In vielen Fällen geht es mittlerweile um mehr als Komfort. Hohe Raumtemperaturen beeinträchtigen Schlaf, Konzentration, Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Das betrifft Wohnungen ebenso wie Büros, Ordinationen, Geschäftslokale oder Produktionsbereiche.

Trotzdem sollte eine Klimaanlage nicht die einzige Maßnahme sein. Außenliegender Sonnenschutz, richtiges Lüften und eine gute Dämmung können den Kühlbedarf deutlich verringern. Der verbleibende Bedarf sollte anschließend mit einer richtig dimensionierten und energieeffizienten Anlage abgedeckt werden. Auch diese Abstimmung ist ein Grund, warum eine seriöse Planung Zeit benötigt.

Wie lassen sich Klimaanlagen und Klimaschutz miteinander vereinbaren?

Ing. Petras: Besonders sinnvoll ist die Verbindung mit einer Photovoltaikanlage. Der größte Kühlbedarf entsteht meistens dann, wenn auch viel Solarstrom erzeugt wird. Dieser Strom kann direkt für die Klimaanlage genutzt werden.

Ein Energiemanagementsystem steuert zusätzlich, wann Strom verbraucht, gespeichert oder eingespeist wird. Dadurch können Photovoltaik, Speicher, Wärmepumpe,

Fortsetzung auf Seite 8



AKTIV FÜR UNSERE WIRTSCHAFT

Fortsetzung von Seite 6

Markus Waldner

Klimaanlage und Ladestation intelligent zusammenarbeiten. Das erhöht den Eigenverbrauch und kann die laufenden Energiekosten senken.

P & R² bietet sehr unterschiedliche Leistungen an. Was verbindet diese Bereiche?

Ing. Petras: Wir verstehen uns als Anbieter technischer Komplettlösungen. Unser Angebot reicht von Klima- und Kältetechnik über Photovoltaik, Speicher, Energiemanagement und Ladetechnik bis zu Wärmepumpen, Notstromlösungen und Anlagenwartung.

Der gemeinsame Nenner ist der gesamte Lebenszyklus einer technischen Anlage. Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden von der Erhebung des Bedarfs über Beratung, Planung und Errichtung bis zur Wartung, Optimierung und späteren Sanierung. Das Ziel ist keine schnelle Einzellösung, sondern ein langfristig funktionierendes Gesamtsystem.

Wie läuft ein solches Projekt konkret ab?

Ing. Petras: Am Beginn steht eine Bestandsaufnahme. Bei einer Klimaanlage werden unter anderem Raumgröße, Fensterflächen, Sonneneinstrahlung, Dämmung, vorhandene Wärmequellen und das Nutzungsverhalten betrachtet. Danach folgen die technische Auslegung, die Auswahl geeigneter Geräte und die Klärung der baulichen Voraussetzungen.

Erst dann können Angebot, Terminplanung, Montage und Inbetriebnahme erfolgen. Je nach Gebäude können zusätzlich Genehmigungen oder Zustimmungen erforderlich sein. Gute Planung braucht daher Zeit. Sie verhindert spätere Probleme, unnötige Kosten und eine falsch dimensionierte Anlage.

Welche Fehler werden besonders häufig gemacht?

Ing. Petras: Ein häufiger Fehler ist, einzelne Komponenten unabhängig voneinander auszuwählen. Eine

Photovoltaikanlage, ein Speicher, eine Wärmepumpe und eine Klimaanlage können jeweils für sich funktionieren. Das beste Ergebnis wird aber erreicht, wenn alle Komponenten technisch kompatibel und auf den tatsächlichen Bedarf abgestimmt sind.

Ein weiterer Fehler ist die zu späte Entscheidung. Wer erst bei Temperaturen von deutlich über 30°C mit der Planung beginnt, muss mit hoher Nachfrage, längeren Wartezeiten und möglichen Lieferfristen rechnen. Vorausschauende Planung schafft hier wesentlich bessere Voraussetzungen.

Warum sind Wartung und laufender Service so wichtig?

Ing. Petras: Regelmäßige Wartung erhält die Leistungsfähigkeit und verlängert die Lebensdauer einer Anlage. Bei Klimaanlagen kommt die Hygiene hinzu. Filter, Wärmetauscher und andere Komponenten müssen kontrolliert und gereinigt werden.

Bei Photovoltaik-, Speicher- und Notstromsystemen geht es zudem um Betriebssicherheit und die Abstimmung der Komponenten. Eine technische Anlage endet für uns daher nicht mit der Montage. Service und Nachbetreuung sind ein wesentlicher Teil einer dauerhaft funktionierenden Lösung.

Welche Bedeutung hat der Standort Maria Enzersdorf und wohin entwickelt sich P & R²?

Ing. Petras: Maria Enzersdorf liegt zentral zwischen Wien und dem südlichen Niederösterreich. Dadurch können wir private und gewerbliche Kundinnen und Kunden in einer wirtschaftlich starken Region gut erreichen. In Zukunft werden Photovoltaik,

PERSÖNLICHES

Name: Ing. Johann Petras, MSc
Funktion: Geschäftsführer der P & R² GmbH seit 2015
Unternehmerisch tätig: P & R² GmbH, FMP-Solutions e.U. sowie WS Immobilieninvest GmbH
Ausbildung und MSc-Fachrichtung: Facility Management
Berufliche Stationen: diverse leitende Funktionen im Bereich Anlagen, Infrastrukturtechnik sowie Facility Management
Persönliche Erfahrung: vorausschauende Planung von Klima- und Energietechnik auch im privaten Wohnbereich
Freizeit und Interessen: reisen und renovieren mit Leidenschaft

Lebens- oder Berufsmotto: die besten Dinge im Leben sind nicht die, die du für Geld bekommst (Albert Einstein)
P & R² AUF EINEN BLICK
Standort: Koenig & Bauer-Straße 6, 2344 Maria Enzersdorf
Gegründet: 2010
Geschäftsführer: Ing. Johann Petras, MSc
Leistungen: Klima- und Kältetechnik, Photovoltaik, Speicher- und Energiemanagementsysteme, Wärmepumpen, Infrarotheizung, Lade- und Notstromtechnik, Wartung und Reinigung
Team: 16 Personen
Internet: www.p-rr.at



Speicher, Wärmepumpe, Klimaanlage, Elektromobilität und Gebäudesteuerung noch stärker zusammenwachsen. Gleichzeitig wird die vorausschauende Anpassung unserer Gebäude an häufigere Hitzeperioden wichtiger werden. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden bei dieser Entwicklung von der ersten Idee bis zum langfristigen Betrieb begleiten.

MEIN EINDRUCK

Der Sommer 2026 hat gezeigt, dass Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen der Klimaveränderung

unmittelbar zusammengehören. Unsere Häuser, Wohnungen, Betriebe und öffentlichen Gebäude müssen auf längere Hitzeperioden vorbereitet werden. Dabei geht es nicht nur um die Anschaffung einer Klimaanlage, sondern um durchdachte Gesamtlösungen, die Beschattung, Kühlung, Energieerzeugung und einen möglichst sparsamen Betrieb verbinden.

Aus dem Gespräch mit Ing. Johann Petras nehme ich besonders mit, dass solche Projekte langfristig und vorausschauend geplant werden sollten. Eine gute technische Lösung braucht Beratung, Planung, mitunter

Genehmigungen und eine fachgerechte Umsetzung. Wer rechtzeitig vorsorgt, erhält eine Anlage, die zum Gebäude passt und auch langfristig wirtschaftlich betrieben werden kann.

P & R² zeigt, welches technische Wissen dafür direkt in Maria Enzersdorf vorhanden ist. Regionale Unternehmen sichern Fachwissen und Arbeitsplätze vor Ort und sind wichtige Partner bei der Bewältigung der kommenden Herausforderungen.

Markus Waldner, Obmann der **parteiuunabhängigen AKTIVEN**



Anneliese Mlynec

ANREGEN STATT AUFREGEN E-Tankstellen in allen Stichstraßen der Südstadt

Aufgrund des ersten E-Fahrzeug-Hypes war ab dem Jahr 2016 von der Marktgemeinde Maria Enzersdorf in Zusammenarbeit mit EVN beabsichtigt, nicht nur vor der Arkade und auf dem Theißplatz Ladesäulen zu errichten, sondern auch in allen Stichstraßen der Südstadt.

Verwirklicht wurden die Ladesäulen vor der Arkade, dem Theißplatz und die in der Wienerbruck-, Donau-, Dobra- und Ottensteinstraße. In der Kampstraße und der Thurnbergstraße wurde das damals komplett geplante Elektro-Tankstellen-Projekt leider nicht fertig gestellt.

Da im Bezirk Mödling und auch in der Südstadt sich immer mehr Menschen entschließen auf Elektrofahrzeuge umzusteigen, wäre es an der Zeit, den E-Tankstellen-Plan in allen Stichstraßen der Südstadt umzusetzen.

Deshalb regen wir **AKTIVE** an, in der Kampstraße und der Thurnbergstraße die zwei noch fehlenden E-Tankstellen in Zusammenarbeit mit EVN nachzurüsten, um das vor 10 Jahren geplante Projekt fertig zu stellen und den Südstädterinnen und Südstädtern ein komplettes Angebot an Elektro-Ladesäulen zu bieten.



Markus Waldner

LETZTER AKKORD AM RAUCHKOGEL

Emotionaler Abschied von RockME nach vielen unvergesslichen Konzertabenden

Noch einmal wurde der Rauchkogel zur Bühne, noch einmal erklangen bekannte Lieder vor der beeindruckenden Kulisse der Burg Liechtenstein – und noch einmal feierten zahlreiche Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern. Doch bei aller Freude und großartigen Stimmung war diesmal auch viel Wehmut zu spüren. Der Verein RockME veranstaltete am 8. August 2026 sein letztes großes Rauchkogel Open-Air.

Mit diesem Konzert ging eine Veranstaltungsreihe zu Ende, die über viele Jahre hinweg zu einem festen Bestandteil des Maria Enzersdorfer Kultursommers geworden war. Colour Me Blue, Die Dorfkapelle und das Profisorium sorgten beim Finale noch einmal für beste musikalische Unter-



haltung und einen ebenso stimmungsvollen wie emotionalen Abschied.

Musik und Gemeinschaft

RockME wurde als „Verein zur Förderung der populären Kultur in Maria Enzersdorf“ gegründet. Diesem Anspruch ist der Verein in all den Jahren mehr als gerecht gewesen. Er bot heimischen Musikerinnen und Musikern eine Bühne und brachte Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen. Die Verbindung aus Livemusik, gemütlichem Beisammensein und der einzigartigen Atmosphäre am Rauchkogel machte diese Abende zu etwas ganz Besonderem.

Bereits 2018 und 2019 wurde am Rauchkogel gemeinsam gerockt und gefeiert. Nach einer Unterbrechung folgte 2022 der viel beachtete Neustart. Auch 2024 und 2025 lockten die Open-Airs wieder zahlreiche Gäste auf den Rauchkogel. Über die Jahre wechselten einzelne Formationen, doch die Freude an der Musik und das besondere Gemeinschaftsgefühl blieben unverändert.

Darüber hinaus bereicherten RockME und die mit dem Verein verbundenen Bands das örtliche Kulturleben auch bei anderen Gelegenheiten – etwa beim Rathaus-Parkfest, bei Adventveranstaltungen und bei zahlreichen weiteren musikalischen Auftritten.

Eine verständliche Entscheidung

Die Entscheidung, das große Rauchkogelkonzert nicht mehr fortzuführen, wurde von den Verantwortlichen selbst getroffen. Hinter einem solchen Open-Air stehen schließlich monatelange Vorbereitungen, zahlreiche Genehmigungen, die Organisation von Bühne, Technik, Stromversorgung und Gastronomie sowie viele Stunden für den Auf- und Abbau. Ein gro-

ßer Teil dieser Arbeit wurde ehrenamtlich und für das Publikum weitgehend unsichtbar geleistet.

Der enorme organisatorische Aufwand und die Tatsache, dass auch das engagierte Team hinter RockME – wie es selbst offen sagt – nicht jünger wird, haben zu diesem Entschluss geführt. Eine ehrliche und nachvollziehbare Entscheidung, die großen Respekt verdient.

Der Abschied vom Rauchkogel OpenAir bedeutet jedoch nicht das Ende der Musik: Colour Me Blue, Die Dorfkapelle und das Profisorium blei-

die mit ihrem kulinarischen Angebot wesentlich zur gemütlichen Atmosphäre der Konzerte beigetragen haben.

RockME hat nicht nur Veranstaltungen organisiert. Der Verein hat Menschen zusammengebracht, den Rauchkogel zum Klingen gebracht und viele schöne Erinnerungen geschaffen.

Maria Enzersdorf und wir **AKTIVE** sagen herzlichen Dank für die Musik, die großartige Stimmung und die unvergesslichen Rauchkogel-Konzerte!



ben bestehen und werden auch künftig bei einzelnen Veranstaltungen und Konzerten zu hören sein.

Wir **AKTIVE** haben die Rauchkogelkonzerte über Jahre sehr gerne unterstützt.

Unser herzlicher Dank gilt dem gesamten RockME-Team, allen Musikerinnen und Musikern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern. Sie haben mit viel Begeisterung, persönlichem Einsatz und ehrenamtlicher Arbeit unvergessliche Abende geschaffen.

Ein besonderes Dankeschön geht auch an Josef Gallhuber, an Weinbau Hanl und Stani vom Schmankerlwirt,

Die Bands können für ausgewählte Auftritte und Veranstaltungen weiterhin gebucht werden:

Die Dorfkapelle
über E-Mail:
jjhanl@gmx.at

Colour Me Blue
über die Internetseite:
www.colourmeblue.at/kontakt

Das Profisorium
über Facebook oder E-Mail:
profisorium@gmx.at

AKTIV FÜR SIE

Unsere Mandatare - unabhängig und kompetent



GfGR RgR Markus Waldner

Geschäftsführender Gemeinderat

Obmann im Ausschuss für Infrastruktur; Obmann Stellvertreter im Ausschuss für Finanzen;
Mitglied im Schulausschuss der Mittelschulgemeinde Brunn am Gebirge und Maria Enzersdorf

Telefon: 0676/720 54 35

e-mail: markus.waldner@aktive.at



GR Mag. Lydia Bayer

Gemeinderätin

Mitglied im Ausschuss für Sicherheit;

Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Naturschutz

e-mail: lydia.bayer@aktive.at



GR Franz Jedlicka

Gemeinderat

Stellvertretender Obmann im Ausschuss für Prüfungsangelegenheiten; Mitglied im Ausschuss der Volksschulgemeinde Maria Enzersdorf und Gießhübl; Mitglied im Prüfungsausschuss der Musikschulgemeinde Brunn/Maria Enzersdorf

Telefon: 0664/524 83 09

e-mail: franz.jedlicka@aktive.at



GR Michael Moser

Gemeinderat

Mitglied im Ausschuss für Generationen, Bildung, Sport und Wirtschaft

Mitglied im Ausschuss für Mobilität, Gesundheit und Vereinswesen

e-mail: michael.moser@aktive.at



GR Bmstr.Ing. Helfried Wunsch

Gemeinderat

Stellvertretender Obmann im Ausschuss für Bau,- Energie- und Grünraumangelegenheiten;

Mitglied im Ausschuss Kultur

e-mail: helfried.wunsch@aktive.at

Bei Anliegen schreiben sie uns auf aktiv@aktiv.at

Sie finden uns ebenso unter www.aktiv.at auf facebook und instagram unter **parteionabhängige Aktive**

Impressum

Parteionabhängige AKTIVE Gemeinderatsfraktion, 2344 Maria Enzersdorf, Herrgottschnitzergasse 3.

AKTIVEN-Portraits: Heinz Strelec © 2024. Fotos, soweit nicht gesondert genannt: AKTIVE, Archiv. Redaktion: Anneliese Mlynek,
Design AKTIVE-Logo: Günter Gregoritsch © 2019, Layout: Hans Novaczek, Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., 7400 Oberwart
P.b.b. GZ 02Z033726, Verlagspostamt 1000, DVR: 0748049, ZVR: 211542440